

„Eine tragende Säule in Nuttlar“

St. Anna-Schützenbruderschaft feiert 150-jähriges Bestehen

Nuttlar – Eine bis auf den letzten Platz besetzte Schützenhalle, überaus gelungene Ansprachen, zahlreiche Auszeichnungen und Urkunden, die überreicht wurden, sowie eine hervorragende Stimmung: Die St. Anna-Schützenbruderschaft Nuttlar feierte am vergangenen Samstagabend ihr 150-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt.

■ Grußworte zum Jubiläum

Brudermeister Ernst Voß stellte direkt nach der Begrüßung aller Gäste, Königspaare, Majestäten und befreundeten Bruderschaften deutlich heraus, dass die St. Anna-Schützenbruderschaft 150 Jahre den Ort und seine Bewohner geprägt habe: „Nuttlar hatte 700 Einwohner, als vor 150 Jahren der Schützenverein gegründet worden ist. Mit Armbrust, Holzknüppeln und Kleinkalibergewehren wurden die Könige in den ganzen Jahrzehnten ermittelt. 138 Könige hat es seitdem gegeben“, verdeutlichte Ernst Voß. „Im Kreisschützenbund Meschede ist Nuttlar der sechstgrößte Verein. Darauf sind wir sehr stolz, ein Dank geht an jedes einzelne Mitglied.“

Der erste Brudermeister hielt einen kurzen geschichtlichen Rückblick über den Bau der Schützenhalle mit großem ehrenamtlichen und professio-



Die St. Anna-Schützenbruderschaft Nuttlar feierte am vergangenen Samstagabend ihr 150-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt.

CLAUDIA METTEN

nellen Einsatz, die Entstehung der Schießanlage auf Stukenland sowie über die jetzige Renovierung. Viel Geld sei in die Hand genommen worden für das Schmuckstück, die neue Theke, den Fußboden davor sowie für die elektrischen Anlagen und die Beleuchtung. „Ein ganz großer Dank für seinen Einsatz geht an Uwe Seibert. Die neue Theke mit Zapf- und Schanktechnik ist extrem gut gelungen“, betonte Voß freudestrahlend.

Auch Bestwigs Bürgermeister

Christoph Rosenau war voll des Lobes. In seinem Grußwort hob er die beeindruckend lange Geschichte der St. Anna-Schützenbruderschaft hervor: 150 Jahre Freundschaft, Vertrauen, Tradition und das gute Miteinander. „1876 haben sich Nuttlarer Männer in einer Zeit der Depression und des Wandels zusammengesetzt und den Verein gegründet. Sie hatten den Wunsch nach Verlässlichkeit. Heute, 150 Jahre später, ist zwar vieles anders, digitaler und vernetzter. Die Verwurzelung und die Heimat

sind jedoch geblieben, dafür steht St. Anna“, so Christoph Rosenau. „Die Schützenbruderschaft ist ein Ort der Generationen, der Erfahrung und des Brauchtums, eine tragende Säule in Nuttlar und ein fester Bestandteil in der Gemeinde Bestwig.“

Landrat Thomas Grosche gab anschließend in seiner Rede zum Besten, dass trotz zwei Weltkriegen, Wirtschaftskrisen und Pandemien das Gemeinschaftsgefühl nebst Engagement geblieben sei. Auch

Nuttlars Ortsvorsteher Markus Sommer ging auf die beeindruckende Zeit ein, darauf, dass der Schützenverein zu den ältesten Vereinen im Dorf gehöre. „Nachdem 1870 die Kapelle auf dem Dümel der Eisenbahn weichen musste, ist eine Lücke entstanden. Diese musste geschlossen werden, denn die Tradition fehlte, sich dort zum Gottesdienst zu versammeln“, schwelgte Sommer in Erinnerungen. „Also wurde 1876, fünf Jahre nach dem deutsch-französischen Krieg, die Bruderschaft gegründet. Es entsprach dem damaligen Zeitgeist, aus dem Alltag auszubrechen und zu feiern. Die Sehnsucht nach dem Verein war groß, 40 Prozent aller Nuttlarer traten vor 150 Jahren sofort in die Bruderschaft ein.“

Die enge Verbindung zur Kirche, und die tiefe Verwurzelung im Ort mache das Schützenfest nach Weihnachten zu dem wichtigsten Fest in Nuttlar. Generationsübergreifend sei die Schützenhalle der Mittelpunkt des Dorfleben. Dort werde gefeiert, getanzt und geheiratet.

■ Ehrung für hervorragende Verdienste

Frank Schröder, Kreisoberst Kreisschützenbund Meschede, sagte mit deutlichen Worten: „150 Jahre Schützenbruder-

schaft ist nicht selbstverständlich. Nuttlar hat von Beginn an eine andere Linie gefahren: Wehrhaft im Geiste, verwurzelt im Glauben. Über Generationen hinweg hat dieser Weg trotz Durststrecken und zwei Weltkriegen Bestand gehabt. Ihr habt immer in inniger Gemeinschaft als Bruderschaft weitergemacht.“

Nach den bewegenden Ansprachen wurde Markus Kramer, Hauptmann der St. Anna-Schützenbruderschaft, auf der großen Jubiläumsveranstaltung für sein 22-jähriges Engagement mit dem höchsten Orden des Sauerländer Schützenbundes ausgezeichnet, dem Orden für hervorragende Verdienste. „Markus war bereits mit elf Jahren Kinderschützenkönig, damit begann seine Schützenkarriere“, hob Volker Nölke, Sprecher des Gemeindefestkomitees, hervor. „1999 wurde er Vizekönig, 2012 Schützenkönig und 2021 Hauptmann im Verein. Das Schützenwesen lässt ihn nicht mehr los. Mit viel Einsatz sorgt er auf dem jährlichen Schützenfest, auf der Schießanlage und auf dem Kinderschützenfest für einen reibungslosen Ablauf.“

CLAUDIA METTEN

Galerie im Internet

www.sauerlandkurier.de/fotos-videos